

InfoPager Dachfonds

Ausgangslage

- Österreichs Unternehmen brauchen in der aktuellen Krise dringend zusätzliches Eigenkapital
- Eigenkapital kann von den österreichischen Anleger:innen kommen, wobei es hier zwei potenzielle Quellen gibt
 1. ca. 200 Mrd. Euro liegen auf den Sparbüchern der österreichischen Kleinanleger:innen
 2. ca. 260 Mrd. Euro liegen bei institutionellen Investoren (Pensionskassen, Versicherungen, Banken, Stiftungen)

Umfelddarstellung

- Für die Mobilisierung der Kleinanleger:innen gibt es bereits attraktive Lösungsvorschläge, die teilweise schon in Umsetzung sind: Beteiligungsfreibetrag, Verwertung von Verluste, etc.
- Für institutionelle Investoren muss ein geeignetes, professionell strukturiertes Vehikel bereitgestellt werden, um den Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung stellen zu können
- Österreich hätte grundsätzlich gute rechtliche Rahmenbedingungen für den Aufbau eines vorbörslichen Kapitalmarkts. Klarstellungen bei der Besteuerung von Gewinnen der Investor:innen sowie der Vergütung von Investmentmanager:innen wären aber zusätzlich notwendig, um Rechtssicherheit zu schaffen

Lösungsansatz

Als Vehikel für die Bereitstellung von Eigenkapital für österreichische Unternehmen schlagen wir das Aufsetzen eines Dachfonds vor. Dieser bündelt Investmentkapital österreichischer institutioneller Investoren (Pensionskassen, Versicherungen, Stiftungen, Banken). Dieser Dachfonds wiederum fungiert als Ankerinvestor für weitere österreichische Investmentfonds, die schließlich Eigenkapitalfinanzierungen für Unternehmen zur Verfügung stellen.

Eckpunkte und Vorteile

- Mit EUR 500m Investment in den Dachfonds werden in weiterer Folge ca. 2 Mrd. Euro an Eigenkapital mobilisiert, was einem Verhältnis von 1:4 entspricht (wobei der Dachfonds jederzeit aufgestockt werden kann)
- Die institutionellen Investoren erwerben eine Anleihe, der Emittent erwirbt 100% der Anteile des Dachfonds
- Details zur Anleihe
 - Laufzeit über 15 Jahre – Anlagespektrum: 30% Venture Capital | 70% Wachstumskapital
 - Rückflüsse aus den Fonds werden nach Ende der 5-jährigen Investmentperiode jährlich an die Anleihegläubiger in Form von Nominaltilgungen und darüber hinaus als Überschüsse weitergeleitet
 - Die Staats- und EIB garantierte Anleihe ermöglicht institutionellen Investoren ein Investment mit niedriger Eigenkapitalunterlegung. Pensionskassen präferieren Anleiheinvestments gegenüber direkten Fondsinvestments in dieser Assetklasse.
 - Wie beim Vorbild Dänemark sollen auch in Österreich nach erfolgreicher Platzierung der 1. Anleihe weitere Anleihen folgen.
- Details zur Garantie
 - Die Garantie ist zur Erzielung eines AA+ Ratings von Creditreform (anerkannt unter Solvency II) auf die ersten 40% Verlust notwendig. Die historisch fast ausschließlich positive Performance der Assetklasse über derartig lange Zeiträume macht die Ziehung der Garantie unwahrscheinlich.
 - Für die Bereitstellung der Garantie erhalten der Staat und die EIB eine Garantieprämie, die zu Laufzeitende bezahlt wird. Indikation der EIB: <1% p.a.
 - Damit keine Kosten oder Investitionen für die Garantiegeber (Staat/EIB)
 - Garantie hat keine Defizitwirkung nach Maastricht (es ist nur eine Rückstellung im Ergebnishaushalt zu bilden)

Grafische Darstellung Gesamtmodell

